

IWH-Industrienumfrage Ostdeutschland im Mai 2005: Geschäftslage gefestigt, doch Erwartungen verhalten

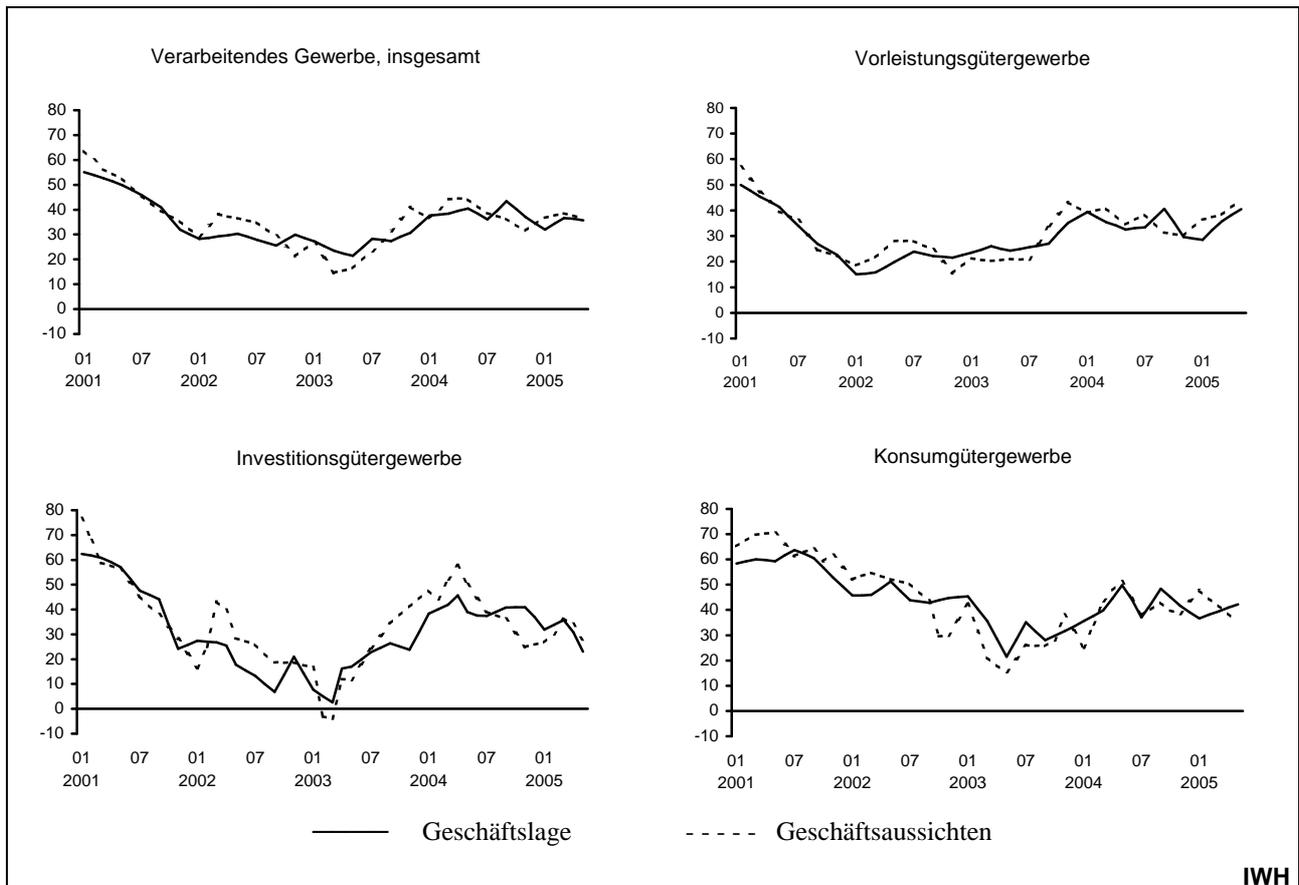
Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe stehen die Signale weiterhin auf Erholung. Die konjunkturelle Belebung wird sich allerdings verlangsamt fortsetzen, wie die Mai-Befragung des IWH unter rund 300 ostdeutschen Industrieunternehmen zeigt. Die befragten Firmen konnten das Geschäftsergebnis vom März offenbar halten; der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage erhöhte sich geringfügig um einen Punkt (vgl. Tabelle). Auch bleibt der Anteil der Positivurteile zur Lage („gut“ bzw. „eher gut“) mit rund 68% der Teilnehmer unverändert hoch. Die Erwartungen für die kommenden Monate fallen aber etwas verhaltener als in der Vorperiode aus, wie der Rückgang im Saldo der Geschäftsaussichten zeigt (vgl. Tabelle).

Insgesamt sind die Einschätzungen der Industrieunternehmen im Vergleich zur vorangegangenen

Befragung recht stabil: zwei von drei Firmen beurteilen ihre zukünftige Geschäftsentwicklung wie im März, nur jeweils rund 16% der Teilnehmer äußern optimistischere bzw. pessimistischere Erwartungen (ähnliches gilt für die Lagebewertung).

Die *Geschäftslage* hat sich aktuell leicht gebessert, aber weniger als üblich, weshalb in saisonbereinigter Betrachtung eine geringfügige Verschlechterung zu konstatieren ist (vgl. Abbildung). Die *Geschäftsaussichten* haben sich gegenüber März im Mittel etwas eingetrübt – allerdings nicht bei größeren Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Die jüngsten Einschätzungen fallen zudem deutlich negativer als vor einem Jahr aus, wobei sich die Unternehmer damals besonders zuversichtlich geäußert hatten. Der gegenwärtige Saldenstand zur Geschäftslage unterschreitet das Vorjahresni-

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

veau ebenfalls sichtbar, auch im Mittel liefen die Geschäfte 2004 besser.

Auf Ebene der fachlichen Hauptgruppen entwickelte sich das Geschäftsklima recht unterschiedlich (vgl. Abbildung). Im Vorleistungsgüterbereich fällt das wirtschaftliche Ergebnis merklich besser als im März – und im gesamten Vorjahr – aus. Das gilt insbesondere für das Holz-, Papier- und Druckgewerbe. Auch die chemische Industrie ist weiterhin erfolgreich. Andere Branchen hingegen, wie bspw. die Gummi- und Kunststoffproduzenten, melden gravierende Einbußen. Die Aussichten der Vorleistungsgüterhersteller haben sich gegenüber März aufgehellt.

Der Investitionsgüterbereich, speziell der Maschinenbau, musste einen herben Einbruch der aktuellen Geschäfte hinnehmen und steht nun schlechter da als im Mai vergangenen Jahres. Auch rechnen die Firmen nicht damit, künftig wieder an die guten Ergebnisse der jüngsten Vergangenheit anknüpfen zu können.

Die Geschäftsaktivitäten in der Konsumgüterwirtschaft haben sich etwas belebt, wobei die positiven Meldungen von den Nahrungsgüterherstellern stammen. Für die Zukunft sind die Konsumgüterproduzenten allerdings erheblich skeptischer als im März.

Sophie.Woersdorfer@iwH-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Mai 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mai 04	Mrz. 05	Mai 05	Mai 04	Mrz. 05	Mai 05	Mai 04	Mrz. 05	Mai 05	Mai 04	Mrz. 05	Mai 05	Mai 04	Mrz. 05	Mai 05
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	21	22	24	48	46	44	26	26	28	5	6	4	39	35	36
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	22	17	23	42	52	45	29	22	26	7	9	6	28	39	37
Investitionsgüter	18	19	26	54	46	36	27	31	33	1	4	4	44	30	25
Ge- und Verbrauchsgüter	22	29	22	51	39	51	20	28	25	6	4	2	47	36	45
dar.: Nahrungsgüter	22	33	27	55	35	47	22	27	25	0	5	1	55	35	47
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	15	15	16	38	42	39	36	34	35	12	9	9	5	14	11
50 bis 249 Beschäftigte	24	20	22	50	50	47	22	23	28	4	7	3	48	39	37
250 und mehr Beschäftigte	21	35	38	52	42	45	27	23	17	0	0	0	45	54	66
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	15	18	21	58	54	49	25	25	26	3	3	4	46	44	40
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	17	13	21	50	63	51	29	20	24	4	4	4	34	52	44
Investitionsgüter	10	16	21	67	50	46	21	31	26	1	3	7	55	32	34
Ge- und Verbrauchsgüter	17	25	22	60	48	48	22	25	29	2	2	1	54	46	41
dar.: Nahrungsgüter	17	27	33	63	44	48	20	26	19	0	3	0	61	43	62
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	11	11	12	48	52	45	33	31	35	8	5	8	17	27	13
50 bis 249 Beschäftigte	16	17	24	63	57	50	20	23	24	1	3	2	58	48	48
250 und mehr Beschäftigte	21	27	28	49	50	52	30	23	17	0	0	3	39	54	59

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Mai 2005 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.